

Technische
Universität
Dresden



TUD IVPSY
Professur für
Verkehrspsychologie

Juliane Anke • Simon Heintzen • Tibor Petzoldt

Delivery Riders – Sicher unterwegs auf zwei Rädern – die Ergebnisse

Im Auftrag des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR) e.V.

Berlin • 08.07.2026

Rider*innen verunglücken im Schnitt fast einmal pro Jahr, doch ihre Unfälle folgen klaren Mustern und sind damit vermeidbar.

**Methode: Online-Befragung · N = 709, mehrsprachig · TU Dresden im Auftrag des DVR*

Wer fährt? Jung, hoch gebildet, neu im Land

93% männlich, Ø 30 Jahre alt

75% nicht in Deutschland aufgewachsen

$\frac{2}{3}$ mit Hochschulabschluss

63% Nebenjob

$\sim \frac{1}{3}$ erst seit < einem Jahr dabei



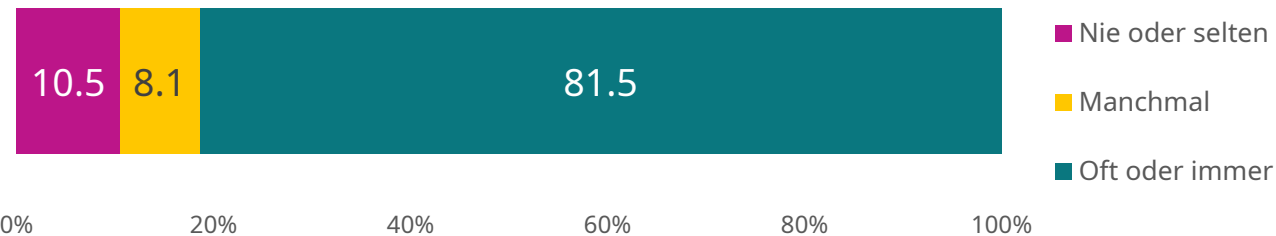
Wie sind sie ausgestattet?

63% E-Bike/Pedelec

77% eigenes Bike

77% reflektierende Kleidung/Westen

Helmnutzung



Fast ein Unfall pro Kopf pro Jahr

0,91

Unfälle/Kopf/12 Monate

51,8%

mindestens 1 Unfall

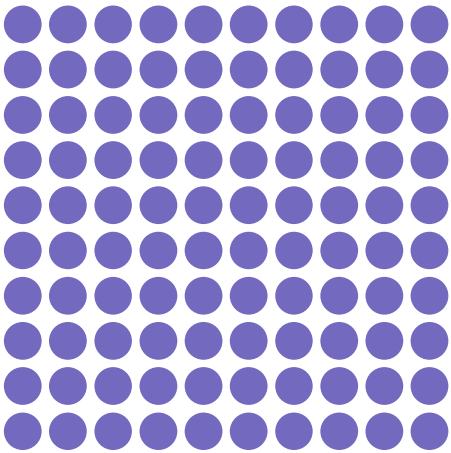


TMQ für

Anzahl der
Arbeitsunfälle mit
> 3 AU-Tagen,
bezogen auf 1.000
Vollbeschäftigte/
Jahr

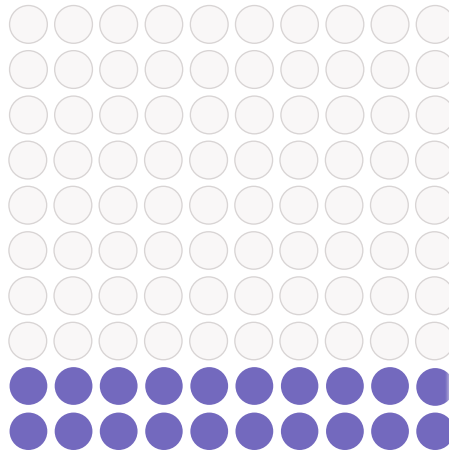
verwandten Berufsfeldern

TMQ fünfmal höher als in verwandten Berufsfeldern



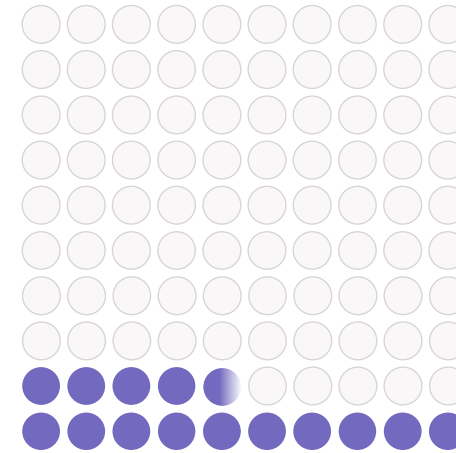
298

TMQ Lieferdienst



59

TMQ Zeitungszustellung*



37

TMQ Lebensmittelsortimentshandel*

 Orientierungsgröße, Selbstbericht

Warum verunfallen sie?

Vier Muster



Erfahrung



Sozialisation



Witterung



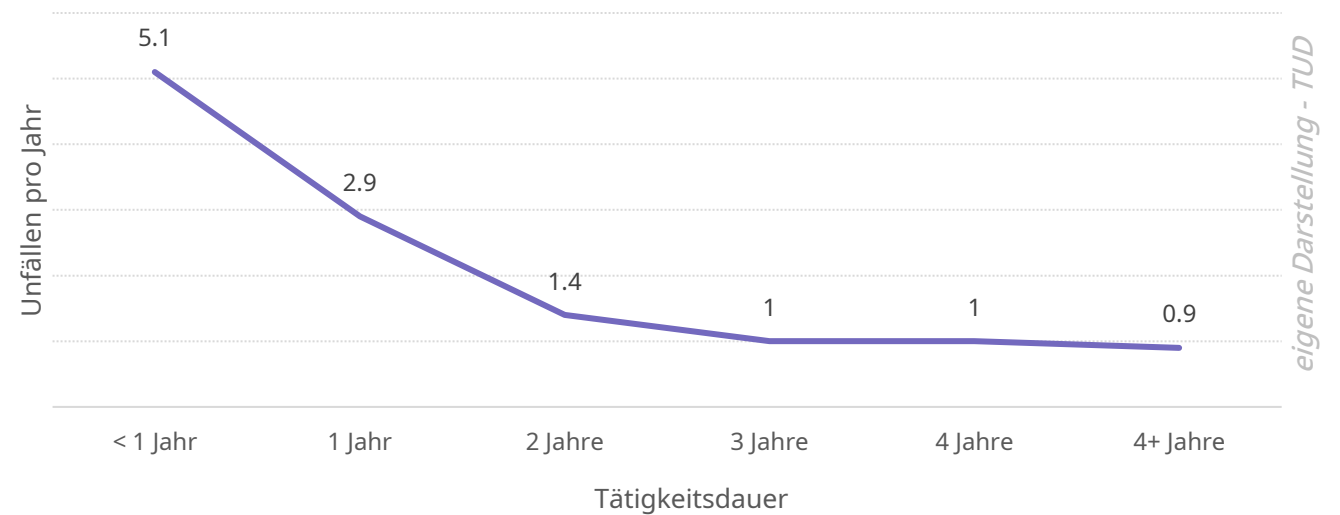
Infrastruktur

Foto von GRIN auf Unsplash



Das erste Jahr ist das gefährlichste

11-faches höheres Unfallrisiko



Witterung als stärkster Prädiktor

Wetter/Dunkelheit +37 % je Stufe Exposition

IRR 1,37

Bis 4,6-fach

bei sehr häufigem Fahren unter schlechten Bedingungen



Wer nicht mit dem Rad aufwuchs, verunglückt häufiger

+43 %

bei nicht in Deutschland Aufgewachsenen

-20 %

frühe Radnutzung protektiv



[...] plötzlich begann die Straße zu vereisen, ohne dass ich es bemerkte. Mein Vorderrad rutschte weg, und als ich versuchte, die Kontrolle wiederzuerlangen, stürzte ich und schlitterte über den Boden.“

(Anmerkung zu „Hier hast du Gelegenheit, uns von deinem letzten Unfall zu berichten.“)

Unfälle meist allein – wegen der Straße, nicht wegen anderer

~71%

Alleinunfälle

Unebenheiten

Schienen

Rutschiger Untergrund

Sie fühlen sich regelkundig und sind trotzdem unsicher

95 %

Selbsteinschätzung – eigene
Regelkenntnis



46 %

Angst vor Fehlern

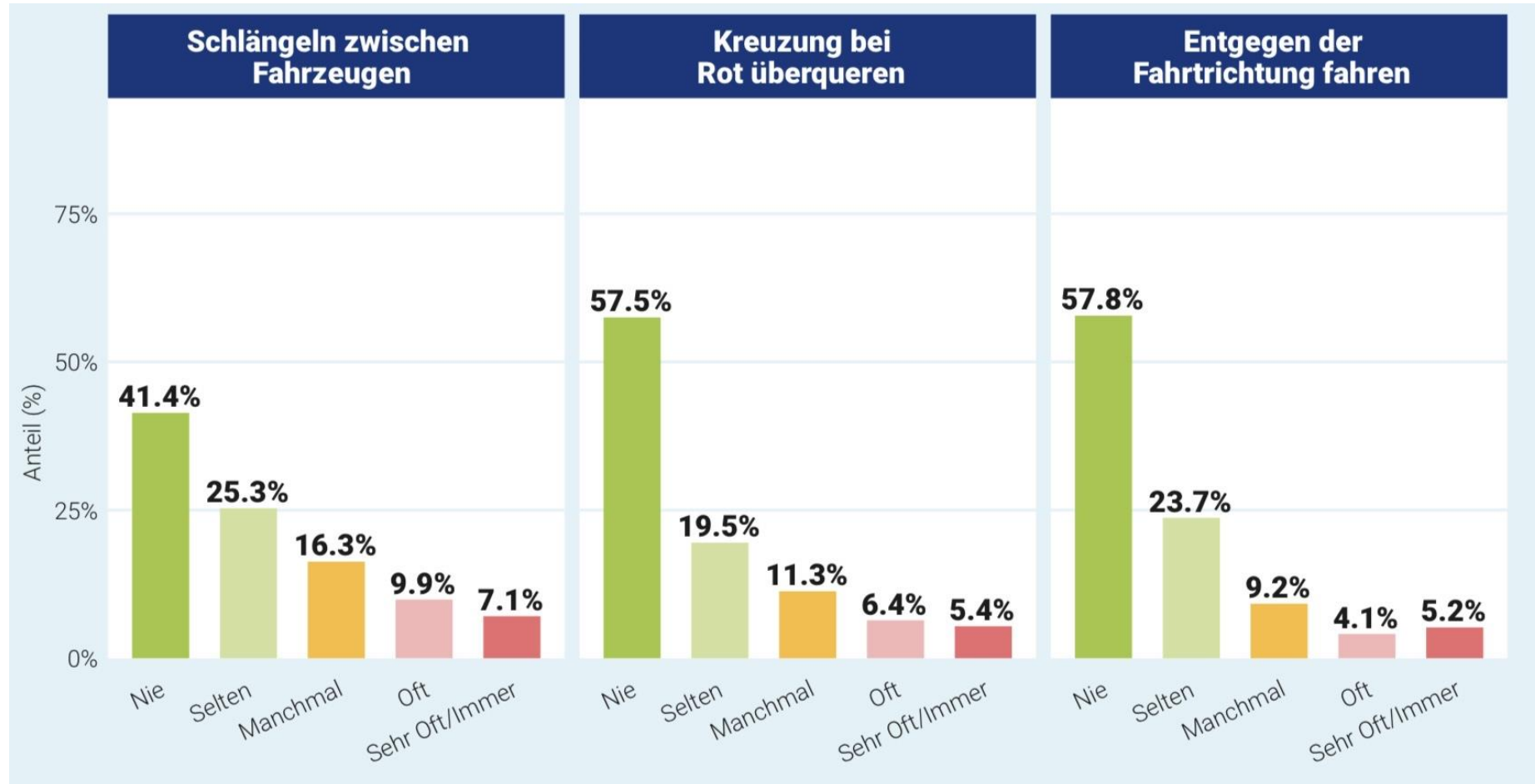
55 %

Angst vor Fehlern bei nicht in
Deutschland Aufgewachsenen

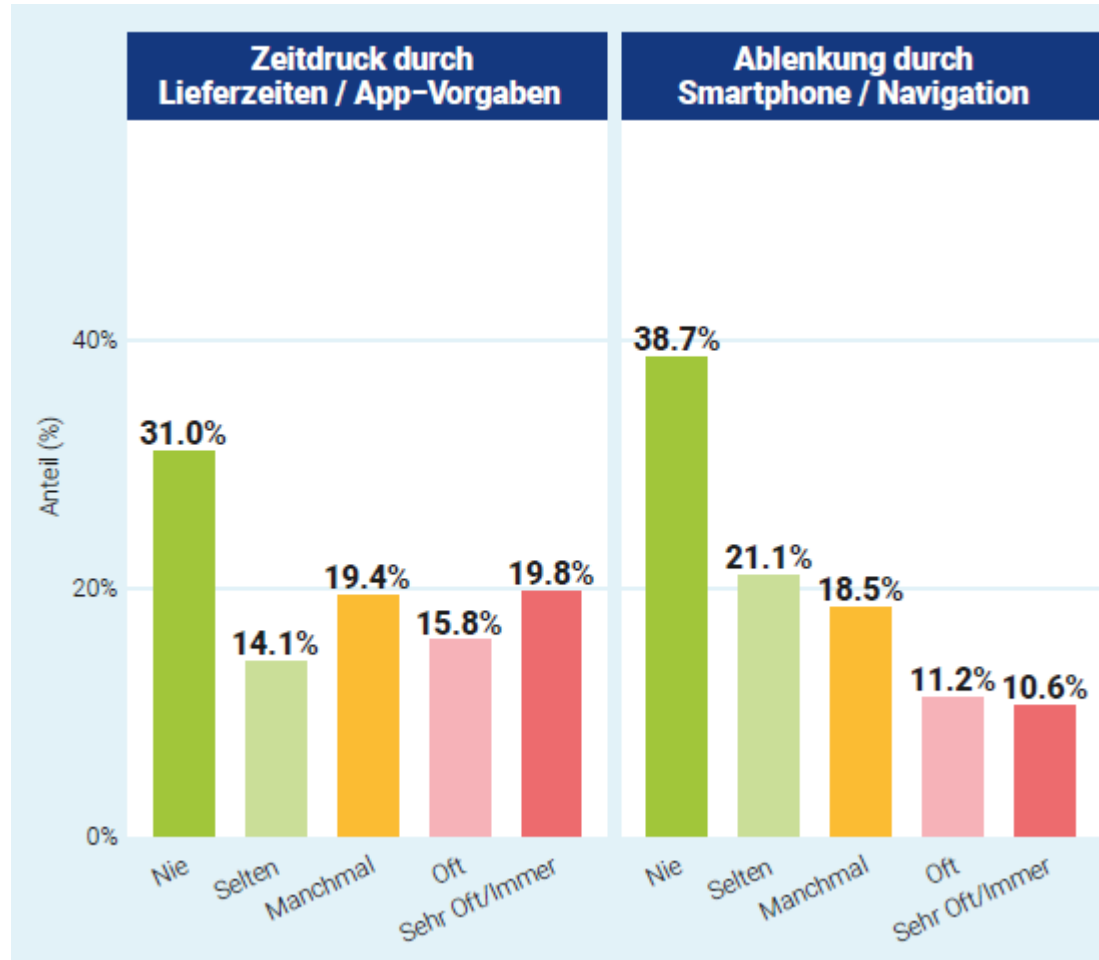


Fehlende Handlungssicherheit

Regelverstöße, Zeitdruck und Ablenkung



Regelverstöße, Zeitdruck und Ablenkung



Wie stark tragen die folgenden Faktoren bei deiner Arbeit zu Regelverstößen bei?

Jeder 2. leichte Unfall bleibt unsichtbar

~ 48 %

melden nicht-meldepflichtige Unfälle

94 %

melden meldepflichtige Unfälle



Gestaltbar auf 3 Handlungsebenen

Plattformen

Onboarding, Bad-Weather-Policy

Kommunen

fehlerverzeihende Infrastruktur,
Hotspots

Präventionsakteure

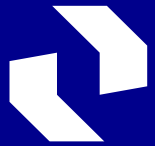
mehrsprachige Microlearnings



Rider*innen wünschen digitale Kurzformate, keine Praxistrainings (nur ~ 17–20 %)

Rider*innen verunglücken im Schnitt fast einmal pro Jahr, doch ihre Unfälle folgen klaren Mustern und sind damit vermeidbar.

**Limitationen (Selbstbericht, Plattformdominanz) & nächste Schritte (Längsschnitt, Datenverknüpfung, objektives Regelwissen prüfen)*



Technische
Universität
Dresden



TUD IVPSY
Professur für
Verkehrspsychologie

Kontakt



juliane.anke@tu-dresden.de

simon.heintzen@tu-dresden.de